



Evangelische
Familienbildung
Norderstedt

Evangelische Familienbildung Norderstedt
Kirchenplatz 1 · 22844 Norderstedt

Kirchenplatz 1
22844 Norderstedt
Telefon (040) 525 65 11
Telefax (040) 521 10 117
info@fbs-norderstedt.de
www.fbs-norderstedt.de

*Die unbequemste, härteste und darum
unbarmherzigste Art, ein Kind zu
führen, ist, ihm nachahmenswertes
Vorbild zu sein.*
(Peter Horton)

Evangelische Familienbildung Norderstedt, Frühe Hilfen

Jahresbericht 2012

1. Gesetzesgrundlage

Die Stadt Norderstedt fördert die allgemeine Familienbildungsarbeit nach §§16 u. 36a Abs. 2 SGB VIII als niedrighschwelliges Angebot der Jugendhilfe mit präventivem, Familien unterstützenden Charakter. Im Vordergrund stehen hier die Vermittlung erzieherischer Kompetenzen, Stärkung der Erziehungskraft und des Selbsthilfepotentials durch Bildungs-, Beratungs- u. Erholungsangebote für Eltern und Kinder.

Aufgrund §§ 4 u. 7 des Gesetzes zur Weiterentwicklung u. Verbesserung des Schutzes von Kindern u. Jugendlichen in Schleswig Holstein vom 13.12.2007 (GVBOL. 2008 S. 2) agiert das Projekt Frühe Hilfen Norderstedt seit dem 1.5. 2008 in diesem Sinne als Maßnahme der allgemeinen Prävention sowie als Maßnahme der Prävention bei besonderen Belastungs- und Problemlagen.

Mit dem entwickelten Konzept der Evangelischen Familienbildung Norderstedt wird an bereits bestehende Angebote der Familienbildung sowie an vorhandene einzelne Projekte, wie das Schutzengelprojekt des Landes Schleswig-Holstein, angeknüpft.

Frühe Hilfen Norderstedt unterstützt Schwangere ab Beginn der Schwangerschaft und Mütter und Väter mit Kindern von null bis drei Jahren. Im Besonderen wendet sich die Hilfe an (werdende) Eltern in Belastungs- und Überforderungssituationen, an jugendliche Mütter/Väter, Alleinerziehende, Eltern mit psychosozialen Risiken und multiplen Problemstellungen.

Frühe Hilfen Norderstedt arbeitet präventiv, unterstützt bedarfsgerecht, steht beratend und mit konkreten Hilfen zur Seite. Darüber hinaus fungiert es als Lotse durch das komplexe Angebot professioneller Hilfen/Institutionen und vernetzt Hilfesuchende und Helfer. Die Hilfe erfolgt aufsuchend, ist vertraulich und kostenfrei.

Ziel ist, die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern, durch alltagspraktische Hilfen und Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz. Gemeinsam mit den Hilfesuchenden werden Ziele formuliert, individuelle Hilfskonzepte erstellt, Ressourcen ermittelt und Familien bei der



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein
Familienbildung

EDG Kiel
BLZ 210 602 37 Konto 200 95

Umsetzung unterstützt oder an andere Fachkompetenzen vermittelt. Kindliche Entwicklungsrisiken werden so frühzeitig wahrgenommen und reduziert. Wenn die Hilfe nicht ausreicht eine Gefährdung des Kindeswohls abzuwenden, trägt Frühe Hilfen Sorge dafür, dass weitere Maßnahmen zum Schutz des Kindes ergriffen werden

Speziell auf die Bedürfnisse abgestimmte Gruppenangebote ergänzen die Hilfen. Die evangelische Familienbildung Norderstedt hält zusätzlich ein breit gefächertes Kursangebot bereit, um Mütter und Väter in den frühen Phasen der Elternschaft zu stärken.

Zudem gilt es, ein solides Netzwerk an Frühen Hilfen für Familien in Norderstedt zu knüpfen. Die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch verschiedener Norderstedter Institutionen rund um Schwangere und Familien mit kleinen Kindern von null bis drei Jahren ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Die Treffen des lokalen Netzwerkes Kinder und Jugendschutz werden von den Frühen Hilfen moderiert.

2. Projektentwicklung von Januar bis Dezember 2012

2.1 Organisation

2.1.1 Das Team der Frühen Hilfen

1 Projektleitung, 30 Wochenstunden, befristeter Vertrag bis 31.12.2015.

8 Mitarbeiterinnen (Honorarbasis) für aufsuchende Arbeit, und/oder als Kursleitung spezieller Angebote früher Hilfen.

Berufliche Qualifikationen: Sozial-Pädagoginnen; Psychologin; Erzieherin; Krankenschwester; Heilpädagogin; Ärztin;

;

Verfügbare Zusatzqualifikationen: u. a. Stillberatung (IBCLC), PEKiP®, SAFE®, systemische Paar- und Familientherapie, KIT Norderstedt, Familienhebamme.

Regelmäßige Dienstbesprechung mit dem Träger und der Projektleitung dienen der aktuellen Information, Planung, Bedarfsanalyse und Finanzierung.

Mitarbeiterbesprechungen und kollegiale Beratungen fanden regelmäßig statt. Gesamtteambesprechungen erfolgten 3 x jährlich.

Das Angebot von Gruppensupervision bestand 7 x jährlich, war für alle Mitarbeiterinnen offen und wurde rege in Anspruch genommen. Die Supervisionen wurden aus Gründen der Kostenersparnis gemeinsam mit den Frühen Hilfen Kaltenkirchen durchgeführt.

Mitarbeiterfortbildungen 2012:

- „Vom Netzwerktreffen zum gemeinsamen Handeln“, Norderstedt
- Workshop Kinder- und Jugendgesundheit in Bad Segeberg
- „Somatosensorische Entwicklung eines Kindes im 1. und 2. Lebensjahr“, Norderstedt
- „Ideenpool, - Entwicklungsförderung im Spiel“, Norderstedt

Im Rahmen des Leitungsauftrages wurden folgende Fortbildungen/Veranstaltungen besucht:





- „Zusammenkommen braucht Struktur – Strukturierungshilfen und Instrumente für die Arbeit in und mit dem Netzwerk“ , Ministerium für Familie und Soziales, Kiel
- Fachtag Frühe Hilfen
- Jubiläumsveranstaltung 10 Jahre wellcome, Teilnahme an Talkrunde in Berlin mit der Bundeskanzlerin, der Bundesministerin für Familie ,Senioren, Frauen und Jugend, u. a.
- „Fachtag Frühgeborene“, Bundesverband das frühgeborene Kind
- „Krippe – was brauchen, was bekommen unsere Kinder?“, Ärztekammer HH
- „Kinderschutz nach §8a: Das Modell der Kurzberatung zur Risikoeinschätzung“, LüttringHaus
- „Der Fall im Feld: Ressourcen-, ziel- und sozialraumorientierte Jugendhilfe im Leistungs-, Grau- und Gefährdungsbereich“, LüttringHaus
- Arbeitstreffen/Konzeptentwicklung Frühe Hilfen in Kreis Segeberg, Frau Kristoffersen
- „Sozialraumorientierung“, Rathaus Norderstedt
- Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Auftaktveranstaltung Bundesinitiative, Berlin
- Austausch Fachbereich Baby, evangelische Familien Bildung Norderstedt
- „AG Konzeptentwicklung Integration“ (SiK), Norderstedt
- Tag der offenen Tür Kita „Das bunte Haus“
- Einweihung Kita Wichtelhöhle und psychologische Beratungsstelle, Norderstedt
- Patentage Drogeriekette Budnikowski, März und November, Norderstedt
- Kroschke Stiftung, Frühgeborene und Hilfen, Austausch, Hamburg
- Einweihung Räumlichkeiten des Familien entlastenden Dienstes, Norderstedt
- Hebammentreffen, Norderstedt
- Regionaler sozialer Arbeitskreis (RSAK)
- Schleswig-Holstein-Tag, Präsentation, Norderstedt

2.1.2 Erreichbarkeit

Sprechstunden:

Montag	14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 18.00 Uhr

In der Woche war tagsüber eine persönliche/telefonische Kontaktaufnahme, auch außerhalb der Sprechzeiten, möglich. Die Erreichbarkeit wurde durch einen mobilen Anschluss gewährleistet, eine Mailbox für Nachrichten außerhalb der Sprechzeiten eingerichtet.

Eine Rückmeldung erfolgt in der Regel innerhalb von 48 Stunden.

In der Ferienzeit (Schleswig-Holstein) waren die Frühen Hilfen ebenfalls, telefonisch und im Familiencafe, erreichbar. 3 Mitarbeiterinnen erhielten 2012 ein Diensttelefon.

Termine für Hausbesuche wurden zeitnah und individuell vereinbart. Lehnten Eltern den Besuch ihrer Privatsphäre ab, etwa aus Scham über ihre Wohnsituation, und stand das Büro der Frühen Hilfen für zur Verfügung. Beratung konnte auf Wunsch auch anonym erfolgen.

Die Räume im SOS-Kinderdorf Harksheide fanden den Zuspruch der Mitarbeiter und wurden für Büroarbeiten, Team- und Supervisionstreffen, Fortbildungen und als Kursraum für zwei feste PEKiP®-Kurse genutzt. Trotz der guten Ausstattung der Räumlichkeiten, stellte die dezentrale, versteckte Lage eine Hemmschwelle dar, die Frühen Hilfen als niedrigschwellige Anlaufstelle für Familien werden zu lassen. In Zukunft wird es sinnvoll sein, den Standort





Frühe Hilfen mehr in den sozialräumlichen Fokus zu rücken, um einen niedrighschwelligem Zugang zu ermöglichen.

Die Räumlichkeiten der Evangelischen Familienbildung Norderstedt wurden aufgrund ihrer zentralen Lage und hoher Besucherfrequenzen für offene Angebote wie dem Familiencafe, Alleinerziehenden-Treffen und anderen in Anspruch genommen.

2.2 Öffentlichkeitsarbeiten

2.2.1 Präsentation der Frühen Hilfen in und um Norderstedt

- regelmäßig im Regionalen Sozialen Arbeitskreis
- regelmäßig im Arbeitskreis Konzeptentwicklung (SIG)
- regelmäßig in Fachbereichstreffen der Evangelischen Familienbildung Norderstedt
- regelmäßig in den Dienstbesprechungen der Frühförderung
- regelmäßige Infoabende für werdende Eltern, Paracelsus - Klinik Henstedt-Ulzburg,
- regelmäßige Sprechstunde bei Gynäkologen
- Regelmäßige Elternberatung „Frühstart“, Elterninitiative für Früh- und Risikogeborene, HH e.V.
- Familienpaten -Treffen
- pro familia
- Jugendamt
- Kindertagesstätten mit Krippen
- niedergelassene Kinderärzte
- niedergelassene Hausärzte
- niedergelassene Gynäkologen
- Hebammenstammtisch
- Tagespflege Norderstedt e.V.
- „welcome“- Koordinatorin
- Kirchengemeinden
- Bücherei
- Norderstedter Tafel
- Elternzentrum Mittelstraße, Sozialwerk
- SOS-Kinderdorf Harksheide
- Frühe Hilfen Kaltenkirchen
- Asklepios-Klinik, Campus Heidberg, Hamburg
- Hamburger Arbeitsgemeinschaft Gesundheit (HAG)
- „MUM“ Hamburg
- Nestbauer“, sozialmedizinische Nachsorge für Frühgeborene, Hamburg
- Schutzengel-Regionaltreffen in Bad Bramstedt, Bad Segeberg, Kaltenkirchen
- Patentag der Drogeriekette Budnikowski

In der örtlichen Presse gab es 3 Artikel zu dem Angebot der Frühen Hilfen.

Der ortsansässige Fernsehsender NOA 4 strahlte 2 Beiträge zu den Angeboten der Frühen Hilfen aus. (Studiotalk 16.3.2012; 3.9.2012)





Der Wegweiser für Schwangere und junge Eltern, sowie Präsentations- und Informationsmaterial wurden regelmäßig an öffentliche und soziale Einrichtungen sowie Arztpraxen versandt bzw. verteilt.

2.3. Kontaktpflege und Vernetzung

Der Schwerpunkt Vernetzung der Frühen Hilfen in Norderstedt erfordert stetige Präsenz in Fachkreisen und Arbeitsgruppen.

Die Vernetzung der Frühen Hilfen ist das Ergebnis systematischer und hoch engagierter Bemühungen um den Ausbau einer dauerhaften und verbindlichen Kooperationsbeziehung inner- und außerhalb Norderstedts.

Das lokale Netzwerk Kinder- und Jugendschutz tagte am **01.02.2012, 21.03.2012, 13.06.2012** und **12.9.2012**. Die Einladung der Teilnehmer, das Protokoll und dessen Versand erfolgte über das Jugendamt, Frau Schönemann. Die Moderation sowie die Auswahl und Einladung von Referenten oblag der Leitung der Frühen Hilfen, Frau Wesche.

Themen:

- allgemeiner Informationsaustausch
- Berichte (neue Projekte, Veranstaltungen, ...) aus dem Teilnehmerkreis
- Berichterstattung aus dem Regionalen Sozialen Arbeitskreis
- Bekanntgabe von Terminen, Fortbildungsangeboten, Veranstaltungen
- Themen/Vorträge, - Institutionen stellen sich vor, berichten über ihre Arbeitsweise:
 - Erziehungsberatungsstelle, AK Trennung und Scheidung
 - Tagespflege Norderstedt
 - Neues Bundeskinderschutzgesetz und Netzwerkarbeit
 - Familienhebamme
 - Sozialraumorientierung
- Projektvorstellung der Frühförderung „Schwangerenbegleitung in Krisen- und Risikosituationen“
- Postpartale Depressionen, Verbesserung der Versorgung von Betroffenen, Austausch
- Netzwerkkarten
- Auswahl und Abstimmung zu Themen für nächste Netzwerktreffen/Arbeitsgruppen

Teilnehmerkreis:

- ASD Jugendamt
- Evangelische Familienbildung Norderstedt
- Frühförderung
- Beratungsstelle Schreibabys
- Frauenhaus
- Entbindungsklinik Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg
- Erziehungsberatungsstelle
- Frauenberatungsstelle



- freiberufliche Hebammen
- Hebammenpraxis
- Frühe Hilfen Kaltenkirchen
- Sprecher der niedergelassenen Gynäkologen
- Kinderarzt Paracelsus-Klinik
- Mütterzentrum
- pro familia
- Psychologische Beratungsstelle für Kindertagesstätten
- S&S gGmbH „Für Soziales“
- Sozialwerk Norderstedt
- Tagespflege Norderstedt e.V.
- „welcome“ praktische Hilfe für Familien nach der Geburt
- ambulanter Dienst
- Gleichstellungsstelle
- Sozialministerium
- Verbraucherzentrale
- Frühe Hilfen Norderstedt

Das Netzwerktreffen wurde von allen Teilnehmern als Austauschplattform, Informationsbörse und Fortbildungsmöglichkeit genutzt. Zu den Fachvorträgen wurden Fortbildungspunkte für Ärzte und Therapeuten beantragt.

Kooperationsbeziehungen entstanden, Vernetzungsstrukturen und die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen und den Akteuren der Jugendhilfe intensivierten sich durch den Fachaustausch. Dies zeigte sich u. a. durch regelmäßiges Erscheinen der Teilnehmer, wachsende Teilnehmerzahl und positives Feedback.

Der Vernetzungs- und Kooperationsgedanke der niedergelassenen Kinderärzte hat sich, trotz schriftlicher und persönlicher Einladungen zum Fachaustausch, noch nicht durchgesetzt.

3. Beratungsarbeit in den Familien

3.1 Kontaktaufnahmen mit anschließendem Hausbesuch

Der Kontakt zu Frühe Hilfen Norderstedt erfolgt durch Vermittlung von:

	2010	2011	2012
Beratungsstellen *	18	20	9
niedergelassene Hebammen	19	17	11
Ärzte	12	9	5
Entbindungskliniken	12	12	12
Jugendamt	27	17	22
Evangelische Familienbildung Norderstedt (z.B. über Kurse)	10	14	10
Projekt „welcome – praktische Hilfe nach der Geburt“	2	3	2
Familiencafe	6	7	9
Frühförderung	10	10	6
Sozialmedizinische Nachsorge HH	3	3	3

Kindertagesstätten			3
Eigeninitiative	5	14	31

*pro familia, Sozialwerk, Erziehungsberatung, Arbeitsamt, Gleichstellungsstelle

Der Erstkontakt zu den besuchten Familien erfolgte zu 94% telefonisch. Im Verlauf des Hausbesuches zeichnete sich bei

36 % der Ratsuchenden der Wunsch nach regelmäßigem Kontakt ab,
43 % einen Kontakt nach Bedarf,
21 % eine ein- bis zweimalige Beratung.

3.1.1 Betreuung

	2010	2011	2012
Insgesamt betreute Familien durch Hausbesuche	113	122	123
Anzahl geleisteter Hausbesuche insgesamt	563	643	561
Anzahl geleisteter Stunden Hausbesuche insgesamt	643,5	794,6	672,4
Anzahl der Alleinerziehenden	29	33	27
Anzahl der Mütter unter 22 Jahren	16	7	7
Anzahl der Familien mit Migrationshintergrund	17	20	19
Anzahl der Ratsuchenden mit 1 Kind	58	52	87
Anzahl der Ratsuchenden mit 2 Kindern	28	25	25
Anzahl der Ratsuchenden mit 3 und mehr Kindern	9	14	11
Anzahl der Schwangeren	18	15	22
Anzahl minderjähriger Schwangerer			2
Anzahl Beratungen (ab 5 Minuten) telefonisch oder im Familiencafe * (+ offene Sprechstunden 2012)	20	24	130 *
Anzahl der Kontakte per E-Mail	2	3	3
Vermittelte Patenschaften	16	2	2

3.2 Gründe für die Inanspruchnahme von Hilfe bei Betroffenen

Bei der Auswertung der Statistik (Mehrfachnennungen waren möglich), ergab sich folgende Verteilung in Prozentzahlen:

Schwangerschaft in belasteter Situation	17 %
Unsicherheit in Ernährungsfragen (Stillen, Beikost)	35 %
Unsicherheit in Erziehungsfragen	54 %
Konflikte in der Partnerschaft	28 %

Mangel an Gesprächspartnern bei Sorgen, Ängsten, Problemen	31 %
Schwierigkeiten in der Elternrolle	42 %
Sorge um das Kindeswohl in Nachbarschaft, Familie	2 %
Trennungssituation	31 %
Überlastung/Überforderungen körperlicher und emotionaler Art	52 %
Übersicht über mögliche Hilfen	81 %
Wunsch nach Begleitung	72 %

4. Zusammenfassung der Inhalte der Beratung/Begleitung

- Beratung und Informationen zu Pflege, Stillen und Ernährung, Entwicklung und Erziehung
- Anregungen und Hilfestellung zum Interaktionsaufbau, „Lesen“ von Signalen und Bedürfnissen kleiner Kinder
- Vermittlung von Kinderkleidung, Mobiliar, etc.
- praktische Hilfe/Anleitung bei der Umsetzung z. B. Kochen
- „offenes Ohr“ für Sorgen, Ängste, Problemlagen
- Gesprächsangebote
- Informationen zu Beratungsstellen in Norderstedt
- persönliche Begleitung insgesamt
 - Ämtern,
 - Kinderarzt, Klinik,
 - Beratungsstellen,
 - Norderstedter Tafel (um Aktivität zu unterstützen und Hemmschwellen abzubauen)
- Unterstützung/Hilfe bei Anträgen z.B.
 - sozialpädagogischen Familienhilfen,
 - „welcome – praktische Hilfe für Familien nach der Geburt“;
 - Haushaltshilfen
 - Mutter-Kind-Kuren
 - Kinderbetreuung in Tagespflege und Kindertagesstätten
 - Kontaktaufnahme Jugendamt
- Teilnahme an Hilfeplangesprächen des Jugendamtes
- Vermittlung von Familienpaten
- Vermittlung in Eltern-Kind-Kurse/Treffpunkte z.B. Mütterzentrum

4.1 Ergebnisse der statistischen Auswertung:

Es wurden **123 Familien durch Hausbesuche** betreut. Die durchschnittliche Betreuungszeit lag bei **5,45 Stunden** pro Familie. Ein Hausbesuch dauerte durchschnittlich **1,2 Stunden**. 17 Familien hatten einen überdurchschnittlich höheren Betreuungsbedarf von **16 Stunden** und wurden entsprechend mit neuem Datensatz im Dokumentationssystem erfasst.

Allein für **561 Hausbesuche**, durchschnittlich mit jeweils 30 Minuten An- und Abfahrtzeiten, Vor- und Nachbereitung sowie 10 Minuten Dokumentationsaufwand, wurden rund **374**



Zeitstunden aufgebracht. Dienstlich gefahrene Kilometer pro Jahr (Privatwagen/Leitung): 3160 km.

Interessanter Weise meldeten sich in diesem Jahr sehr viel mehr Personen auf Eigeninitiative. Dies könnte u. a. aus dem Bekanntheitsgrad der Frühen Hilfen, der Mund zu Mund Propaganda und dem niedrigschwelligen Zugang, z.B. durch offene Sprechstunden/Angebote, resultieren.

Die Anzahl der Hilfe suchenden Schwangeren hat sich deutlich erhöht. In diesem Jahr nahmen 22 Schwangere die Unterstützung in Anspruch. Gründe hierfür waren Minderjährigkeit, auffällige Pränataldiagnostik, schwere Erkrankung der Mutter, Suchtmittelkonsum, Gewalterfahrung, Trennungssituationen, Wohnraumverlust, Abgabe des Kindes nach der Geburt, u. a. 3 Frauen mit fehlgeborenen Kindern benötigten Beistand und Geleit durch die Trauerarbeit. 1 Mutter wurde bei der Geburt begleitet.

In diesem Jahr nahmen 19 Familien mit Migrationshintergrund Hilfe in Anspruch, überwiegend vermittelt durch das Jugendamt, 5 Familien meldeten sich über Empfehlung von Landsleuten. Im Laufe der Betreuung fiel es Klienten leichter, neben der ursprünglich vorrangigen Problematik auch über andere Sorgen wie finanzielle Schwierigkeiten, partnerschaftliche Konflikte oder gesundheitliche Einschränkungen zu sprechen.

3 Familien wurden, bedingt durch Umzug in andere Bundesländer, an dortige Hilfsangebote vermittelt.

39 % der Mütter/Väter gaben an psychische Probleme zu haben oder sich durch ihre momentane Lebenssituation deutlich überlastet zu fühlen. **28 %** aller Betreuten waren allein erziehend.

Die Anzahl der Beratungseinheiten ist erheblich gestiegen. Diese definierten sich als Gesprächseinheit ab 5 Minuten in Form eines persönlichen Kontaktes, einer telefonischen Beratungssequenz oder als E-Mail-Kontakt.

So wurden **130 Kontakte** u. a. durch offene Sprechstunden möglich. Im Besonderen schien die aufsuchende Beratung im Patientenzimmer den Zugang zu frühzeitigen Hilfen günstig zu beeinflussen und wurde von den Eltern als positiv bewertet. Eltern vereinbarten auch Beratungstermine direkt in der Klinik.

Offene Sprechstunden erfolgten in den in folgenden Einrichtungen:

- Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg, *seit April 2012 - wöchentlich*
- Mütterzentrum Kielort; *seit April 2012 - monatlich*
- Familienzentrum des Sozialwerkes, Mittelstr.; *seit Oktober 2012 - wöchentlich*
- pro familia, *seit September 2012, - wöchentlich*
- Kita Wühlmäuse, *seit November 2012, - wöchentlich*
- Gynäkologische Praxis, *nach Bedarf*

5. Spezielle Angebote der Frühen Hilfen

Bei diesen Angeboten handelte es sich um offene Gruppen die verlässlich, regelmäßig und auch in den Ferienzeiten stattfanden. Eine Fachkraft der Frühen Hilfen stand moderierend und beratend zur Verfügung. Die Angebote dienten der Kontaktaufnahme, dem Austausch und der Information. Die Themen und Teilnehmeranzahl und längeren Beratungssequenzen wurden dokumentiert.





Familiencafe:

Das „Familiencafe“ montags (10 Uhr - 12 Uhr) mit Frühstücksangebot, sowie das „Familiencafe“ donnerstags (16 Uhr - 18 Uhr) mit Nachmittagskaffee, wurden gut angenommen. Hier fanden auch Eltern Zugang, die sich sonst nicht an die Frühen Hilfen gewandt hätten, da sie ihre „Lage“ als weniger problematisch einstufen, jedoch um eine Beratung dankbar waren.

Montags, bei 46 Treffen, konnten durchschnittlich 7 Mütter und ihre Kinder begrüßt werden. Diese Zahlen sind identisch mit dem Vorjahr. Im 2. Halbjahr stieg die Zahl der Besucher auf bis zu 14 Mütter und bis zu 17 Kinder. Dies grenzte deutlich an die räumlichen Kapazitäten. Donnerstags besuchten, bei 41 Treffen, durchschnittlich 4 Mütter mit ihren Kindern das Cafe. In der Regel suchten Mütter mit ihrem ersten Kind das Cafe auf. Väter wurden bei beiden Angeboten nur vereinzelt registriert.

Zu folgenden Themen wurde beraten:

- Geburt/Kaiserschnitt
- Stillen und Ernährung, Essgewohnheiten/gesundes Essen
- Entspannungsmöglichkeiten/Entlastung
- kindliche Entwicklungsphasen in Sprache, Motorik, Wahrnehmung, Sozialverhalten
- Sauberkeitserziehung
- Tagesrhythmus, Schlafverhalten
- Spielzeug, Spielideen
- Erziehung, Grenzen setzen, Wut und Trotz
- Rolle der Eltern, Vater/Mutter, Großeltern
- Kindergesundheit, Impfen, Kinderkrankheiten
- Unfallverhütung
- Partnerschaft, Verhütung
- Geschwister, Eifersucht
- Kinderbetreuung, - Krippe, Kita, Tagespflege, Schule
- Einstieg in die Berufstätigkeit, Ausbildung, Jobsuche, Arge
- Elterngeld, Elternzeit
- Haushalt, Finanzen
- Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen
- Wohnungsnot, Kündigung

Die häufigsten Themen waren Krippenplätze; Berufseinstieg, Entwicklung, Ernährung und Erziehung sowie Entlastung.

Mehrlingselterntreffen:

Regelmäßig fanden Treffen für Eltern mit ihren Zwillingen statt. Durchschnittlich waren 3 Mütter mit ihren Kindern zwischen 6 Monaten bis 2 Jahren anwesend. Die Zahl war gegenüber 2011 gleich bleibend.

Die besprochenen Themen entsprachen, neben der Besonderheit Mehrlinge, denen des Familiencafes.

„Tod der Dosensuppe“ - ein Kochkurs für junge Eltern mit niedrigem Budget:

In Kooperation mit der Gleichstellungsstelle richtete sich auch 2012 dieses Angebot am Vormittag an junge Eltern mit niedrigem Budget. Es bestand die Möglichkeit einer Kinderbetreuung, die von allen Teilnehmerinnen genutzt wurde.



Im Vordergrund stand, unter Anleitung, günstig und gesund Nahrung zuzubereiten und anschließend gemeinsam mit den Kindern am gedeckten Tisch zu essen. Durchschnittlich 5 Mütter und ihre Kinder nahmen mit Freude an diesen Veranstaltungen teil.

Die Nahrungsmittel stellte u.a. die Norderstedter Tafel. Es erfolgte eine Kochumlage von einem Euro/Einheit.

Happy Hour, Treffpunkt für Alleinerziehende und ihre Kinder:

Der Treffpunkt, alle 14 Tage dienstags, befindet sich im Aufbau. Hier konnten sich allein erziehende Eltern mit ihren Kindern zum Spielen und Kennen lernen treffen. Ein gemeinsames Abendbrot rundet dieses Angebot ab. Bis zu 3 Mütter mit Kindern trafen sich bislang. Das Angebot wurde nur zögerlich angenommen. Für 2013 wünschen wir uns noch mehr Zuspruch.

Spielplatz-Zwerge:

Das Spielplatzangebot auf dem Spielplatz „Bauernhof“ im Norderstedter Stadtpark fand von Juni bis Ende Oktober 2012 statt. Hier nutzten durchschnittlich 3 Mütter und ihre Kinder die Möglichkeit zur Information und Beratung. Die Themen deckten sich mit denen aus dem Familiencafe. In der Winterzeit bestand aufgrund der Witterung eine Angebotspause.

Seit März 2012 besteht, in Kooperation mit dem Familienzentrum des Sozialwerkes, ein neues Angebot für Familien aus dem Bereich Mittelstrasse.

Unter dem Motto „Mutter, Kind, Pferd und Natur“ konnten Eltern und ihre kleinen Kinder, 14-tägig, fachlich angeleitet, gemeinsam freie Natur und den Kontakt mit Tieren genießen. Die Teilnehmerzeit schwankte witterungsbedingt.

Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKiP®):

Das Elternprogramm PEKiP wurde wieder von 3 Klientinnen der Frühen Hilfen und ihren Babys besucht, die Entwicklung über ein Jahr begleitet. Hier zeigte sich eine sehr positive Entwicklung der Mutter-Kind-Interaktion. Die Klientinnen waren gut in die Gruppen integriert. Auch für das kommende Jahr besteht die Möglichkeit für Mütter an diesem kostenfreien Angebot teilzunehmen.

„Vorbereitung auf das Baby“, Intensivwochenende zur Geburtsvorbereitung:

Gemeinsam mit der Familienhebamme werden Eltern auf die Geburt bzw. die erste Zeit mit dem Neugeborenen vorbereitet. Themen sind u. a. Eltern-Kind-Bindung, Partnerschaft und mögliche Hilfen in Krisensituationen. 2 Wochenenden wurden angeboten und rege besucht.

6. Dokumentation

Jeder Hausbesuch wird über ein speziell für die Frühen Hilfen entwickeltes Programm dokumentiert.

In 23 Fällen wurde eine schriftliche Entbindung der Schweigepflicht notwendig, um weitere Hilfen zu installieren.

Die mit eigenen Pkws dienstlich gefahrenen Kilometer wurden dokumentiert und halbjährlich abgerechnet. Ein Verwendungsnachweis über die zur Verfügung gestellten Gelder wird geführt.

7. Projekt Familienpaten „Seite an Seite“

Das im Oktober 2009 gegründete Projekt „Familienpaten“ unter dem Namen „Seite an Seite“ basiert auf bürgerschaftlichem Engagement. Es begleitet Familien nach Ende der Betreuung durch die Frühen Hilfen. Auch in diesem Jahr wurden Alleinerziehende hilfreich unterstützt. Die Zahl der Vermittlungen belief sich 2012 auf nur 3 neue Familien da alte Patenschaften aus dem vergangenen Jahr noch Bestand hatten. 2012 standen 10 Paten zur Verfügung. Es fand 1 Familienpaten-Treffen im SOS-Kinderdorf statt. Es diente der Information, dem Austausch, der Kontaktaufnahme und der Wertschätzung des Engagements. Die Koordination der Einsätze sowie die Betreuung und Vermittlung der Paten übernahm die Leitung der Frühen Hilfen.

8. Spenden

Im Oktober 2011 hat der Drogeriemarkt Budnikowski an der Ulzburger Straße Frühe Hilfen als Patenprojekt ausgewählt. Am 2-mal jährlich stattfindenden „Patentag“ konnte sich Frühe Hilfen in der Filiale präsentieren, informieren, Kontakte knüpfen und Spenden sammeln. Die Filiale spendete zudem Hygieneartikel. Diese wurden für das „Erste Hilfe-Paket“ für mittellose Eltern benötigt und bei Bedarf von den Frühen Hilfen ausgegeben. Weitere Geldspenden zugunsten des Projektes ergaben sich aus einer Beisetzungsfeier und aus Anerkennung einer betreuten Familie.

Der Lionsclub Forst Rantzau unterstützte 10 Familien mit Gutscheinen für Kinderbekleidung.

Der von den Frühen Hilfen eingerichtete Spendenkeller für Kinderkleidung, Kinderwagen, Kinderzimmermöbel und Babyartikel wurde rege genutzt, Unterhaltung und Pflege erforderten Zeit und Mühe.

Der in Norderstedt ansässige Physiotherapeut und in Osteopathie ausgebildete Herr T. Rörick, behandelte an Verspannung leidende Mütter und Kinder kostenfrei.

9. Informationsaustausch zum Projektverlauf

Mit Herrn Struckmann (Jugendamtsleitung) und Frau Schünemann, (ASD, zuständig für die Frühen Hilfen im Jugendamt), Frau Harpering (Leitung Evangelische Familienbildung Norderstedt) und Frau Wesche (Leitung Frühen Hilfen der Evangelischen Familienbildung) und Frau Kristoffersen (Kreis Segeberg), bestand ein regelmäßiger Austausch zu Projekt relevanten Themen. Frau Harpering und Frau Wesche trafen sich regelmäßig zu Dienstbesprechungen.

10. Prozentuale Darstellung der Arbeitszeit Projektleitung

Netzwerkarbeit, Arbeitskreise	20 %
Büro, Verwaltung, Patenschaftsprojekt	15 %
Mitarbeiterbesprechungen/Supervision	5 %
Gruppenangebote/Sprechstunden	10 %
Familienbetreuung/Fahrzeiten	50 %

Die Verteilung hat sich, durch neu eingerichtete Sprechstunden, im Vergleich zu 2012 leicht verändert.

11. Zusammenfassung Projektverlauf

Wir können jetzt auf fast 5 Jahre Frühe Hilfen in Norderstedt blicken. Das neue Bundeskinderschutzgesetz (1.1.2012) bestätigt noch einmal den Ansatz der Frühen Hilfen, stärkt im Besonderen die Netzwerkarbeit und stellt finanzielle Mittel zur Verfügung. Diese werden gebraucht um die Qualität und den hohen Anspruch dieser Hilfen aufrecht zu erhalten. Das komplexe Beantragungsverfahren stößt allerdings an zeitliche Kapazitäten!

Den Fallzahlen nach zu urteilen, sind die Frühen Hilfen fester Bestandteil frühzeitiger Unterstützungen in Norderstedt. Hervorzuheben sind, neben den gut besuchten Familiencafe-Angeboten, die 2012 neu eingerichteten offenen Sprechstunden in Zentren und Kitas (Krippenbereich) sowie die angekündigten Besuche direkt in den Patientenzimmern der Entbindungsklinik. Die Zahl der Inanspruchnahme hat sich fast verfünffacht! Kurze persönliche Beratungssequenzen mit Hinterlegen von Informationsmaterial scheinen jungen Eltern annehmbar. Ein handlicher Flyer für die heimische Pinnwand, - ein „Gesicht“ -, vermittelt Sicherheit und senkt die Hemmschwelle, in Falle auftretender Krisensituationen, Hilfen in Anspruch zu nehmen.

Im Blick auf die Sozialraumorientierung sind die Beratungsmöglichkeiten bereits gut in den geplanten Sozialräumen etabliert.

Guten Zuspruch erfährt die Familien-Hebamme Frau Borchers, die im Frühjahr ihre Ausbildung zur Familienhebamme abschloss und zum Team der Frühen Hilfen gehört. Ihre Kapazitäten von 5 Wochenstunden waren 2012 voll ausgelastet. Eine weitere Kollegin im Team wäre wünschenswert.

Die praktische Arbeit zeigt, wie entscheidend vertrauensbildende Maßnahmen sind um Mütter und Väter zu bewegen, eigenständig Veränderungen ihrer Lebenssituation zu schaffen. Eine positive und Neugier erweckende Haltung dem Hilfesuchenden gegenüber, wiederholte Einladungen und Zusicherung von Vertraulichkeit, auch dem Jugendamt gegenüber, helfen Eltern die gebotenen Hilfen freiwillig anzunehmen, - sie zu ihrer „Herzensangelegenheit“ zu deklarieren.

Der frühzeitige Kontakt, schon zu Beginn der Schwangerschaft, die zeitnahe sowie verlässliche Hilfe, trägt dazu bei, selbst formulierte, Ziele anhaltend zu verfolgen. Entscheidendes Qualitätskriterium ist die Passgenauigkeit einer Hilfe z. B. durch Gruppenangebote. Es ist unabdingbar, dass Familien und Helfersystem gemeinsam agieren und verbindliche Kooperationen schaffen.

Daraus lässt sich ableiten, dass Hilfen und Angebote mit ihren Vor- und Nachbereitungszeiten wie Telefonaten, Dokumentation, Raumvorbereitungen, interdisziplinärem Austausch, Hilfeplangesprächen, Arbeitskreisen, etc., von zunehmend zeitlicher Intensität sind und folglich im Budget der Frühen Hilfen erheblich zu Buche schlagen. Um die Effektivität der Arbeit aufrecht zu erhalten trägt dieser Aufwand jedoch maßgeblich zum Erfolg der Hilfe bei.

Das Jugendamt ist als Kooperationspartner von großer Bedeutung! Die Zusammenarbeit ist, aus der Sicht der Frühen Hilfen, als durchweg positiv zu bewerten. Viele Familien wurden

durch das Jugendamt vermittelt. Sie wurden durchschnittlich länger betreut und erhielten, bei Multiproblemlagen, auch später Hilfe zur Erziehung.

Das multiprofessionelle Team der Frühe Hilfen leistete mit seinen Angeboten, den Kooperationsgedanken, besonders aber durch den engagierten, persönlichen Kontakt zu den Klienten wertvolle Arbeit, - trug somit maßgeblich zum gesunden Aufwachsen und zur Sicherung der Rechte von Kindern auf Schutz, Förderung und Teilhabe in Norderstedt bei! Eltern wurden bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt, Ressourcen aufgedeckt und Hilfe zur Selbsthilfe aktiviert, - denn starke Eltern haben starke Kinder!

11. Ziele für 2013

1. Ausbau des Angebotes „Familiencafe“
2. Ausbau/Pflege des Patenschaftsprojektes, um mehr Familien/Alleinerziehenden langfristige niedrigschwellige Unterstützung auf Basis des bürgerschaftlichen Engagements zu ermöglichen; Einstellung einer Honorarkraft aus Bundeskinderschutzgeldern
3. Weiterentwicklung der Angebote, insbesondere in Form eines mitzugestaltenden Familienzentrums in Mitte-/Harksheide.
4. Ausbau weiterer Sprechstunden (Kinderarztpraxen, Einkaufszentrum, Institutionen) um den Zugang zu Frühen Hilfen zu erleichtern.
5. Ausbildung einer weiteren Fachkraft (Familienhebamme/Familien,- Gesundheits,- und Kinderkrankenpflegerin)
6. Ausbau der Netzarbeit, Förderung der konkreten Arbeit von Form von Veranstaltungen oder gemeinsamer Projekte

Norderstedt, Februar 2013

Elisabeth Wesche, Projektleitung Frühe Hilfen



**Evangelische
Familienbildung**
Norderstedt

Evangelische Familienbildung Norderstedt
Kirchenplatz 1 · 22844 Norderstedt

Kirchenplatz 1
22844 Norderstedt
Telefon (040) 525 65 11
Telefax (040) 521 10 117
info@fbs-norderstedt.de
www.fbs-norderstedt.de

Tätigkeitsbericht 2012

1. Kurs-Statistik Evangelische Familienbildung Norderstedt 2012

Kurse Jahr	2012	(2011)
Anzahl der Kurse und Veranstaltungen:	407	(416)
Gesamtzahl der TeilnehmerInnen:	4532	(4361)
davon		
Frauen:	2562	(2223)
Männer:	408	(360)
Kinder:	1547	(1374)
Unterrichtseinheiten à 45 Min.:	6316	(5293)
TeilnehmerInnenstunden:	76853	(66657)

Die einzelnen Fachbereiche :

	Bereich	Anzahl	Ustd.	TN-Std.	Gesamt-TN	Frauen	Männer	Kinder
1.1	Vorbereitung auf die Familie	11	170	1528	44	30	13	1
1.2	Familie und Erziehung	214	3343	49592	2868	1680	190	998
1.3	Familie und Freizeit	57	855	9521	578	266	68	244
1.4	Familie und Gesellschaft	53	394	2394	353	62	70	206
1.5	Familie und Gesundheit	46	838	8764	477	354	45	78
1.6	Familie und Haushalt	26	716	5054	212	170	22	20
1.7	Gesamtzahl	407	6316	76853	4532	2562	408	1547

In 2012 gab es folgende Großveranstaltungen:

4 Krabbelgottesdienste, 1 Secondhandmarkt rund ums Kind, 1 wellcome-Jubiläumstag zum 10-jährigen Bestehen, Gemeindefest, Hamburger Familientag und Schleswig-Holstein-Tag, 2 Weihnachtsveranstaltungen für die Familie



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein
Familienbildung

EDG Kiel
BLZ 210 602 37 Konto 200 95



Evangelische
Familienbildung
Norderstedt

2. Die Angebotsbereiche

Insgesamt wurden 653 Kurse ins Programm genommen, von denen 62 % (407 Kurse) stattfanden. Die Angebote der Evangelischen Familienbildung sind umfassend und richten sich an alle Menschen, nicht nur an junge Familien. Sie leisten einen bedeutenden Beitrag zur Prävention, indem sie die Bindung und Vernetzung der NutzerInnen untereinander stärken und fördern, eine bessere Vereinbarung von Beruf und Familie anstrebt und Serviceleistungen für Familien anbietet. Darum arbeitet die Evangelische Familienbildung konsequent netzwerkorientiert: Neben Angeboten im eigenen Haus arbeiten wir auch dezentral an vielen Orten in der Stadt Norderstedt.

In den einzelnen Bereichen sind die Titel der Kurse aufgelistet, wenn es der besseren Anschauung zu Art und Umfang der Angebote dient. Dabei sind auch die Kursausfälle benannt. Im Übrigen sind sämtliche Zahlen zu den stattgefundenen Kursen der vorhergehenden statistischen Aufstellung zu entnehmen.

2.1 Bereich: Vorbereitung auf die Familie

Von 15 geplanten Kursen zur Vorbereitung auf die Familie fanden 11 Kurse statt:

- 2 Intensivwochenenden Geburtsvorbereitung
- 4 Rückbildungsgymnastik
- 3 Yoga-Kurse für Schwangere
- 2 Babysitter-Führerschein für Jugendliche ab 14 Jahren

Ausfall:

- 1 Elternprogramm
- 1 Kurs "Sinnliches Wahrnehmen mit der Natur"
- 2 Rückbildungs-Yoga Kurse für Mutter und Kind

Die Rückbildungskurse sowie Schwangeren-Yoga wurde ganzjährig durchgeplant, jedoch in einzelne Kurse unterteilt, die jeweils aneinander anschlossen. Hier stellte sich mit der Einteilung in einzelne Kurse à 8 Einheiten (krankenkassenbedingt, weil dieser Umfang regulär erstattet wird) ein verwaltungstechnisch einfacherer Ablauf ein. Das Angebot Rückbildungsgymnastik in den Ferien hat sich bewährt und wurde beibehalten. Hier kooperieren wir sehr gut mit dem Therapiezentrum Gesine Blohm. Obwohl Rückbildung zu großen Teilen auch von den Hebammenpraxen angeboten werden, konnten alle geplanten klassischen Rückbildungs-Kurse stattfinden. Von den 2 geplanten Rückbildungsyogakursen kam wiederum keiner zustande.

Das Intensivwochenende Geburtsvorbereitung wurde pro Semester einmal angeboten und jeweils durchgeführt. Für das kommende Jahr wird der Kurs um eine Einheit für die werdenden Väter erstmalig in Kooperation mit Vätern e.V. durchgeführt.



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein
Familienbildung

Das im Vorjahr neu aufgenommene „SAFE®“ (Sichere Ausbildung für Eltern) wurde durch die leitenden SAFE®-Mentorinnen modifiziert und niedrigschwelliger angeboten. Nach wie vor waren 10 Gruppentermine an Wochenenden geplant, bei denen Themen wie frühe Eltern-Kind-Interaktion, Entwicklungspsychologie, Elternberatung u.a. behandelt werden und die sichere Bindung zwischen Eltern und Kind fördern soll. Die Resonanz blieb trotzdem schwach, ein Kurs kam ein weiteres Mal nicht zustande. Für 2013 wurde er aber weiterhin aufgenommen und mit einem Infoabend Termin vorab ergänzt. Außerdem wird er von der Gleichstellungsstelle Norderstedt bezuschusst, wodurch wir den Kurs günstiger anbieten können. Es bedarf der zusätzlichen Bekanntmachung im Netzwerk und bei den Kooperationspartnern, ergänzt durch Pressearbeit. Daran arbeiten wir.

2.2 Bereich: Familie und Erziehung

Unter diesen Bereich werden sowohl die Eltern-Kind-Spiel- und Turn-Gruppen, PEKiP®- und DELFI®-Gruppen, Musikgruppen, Elterngespräche, Elterntrainings als auch die Qualifikation der Tagespflegepersonen gefasst. Es fanden statt:

45	DELFI®-/PEKiP®-Gruppen +++
13	Entwicklungsbegleitungsgruppen
2	Wassergewöhnungs-Gruppen mit Babys von 8-21 Monaten ++
4	PINGO Schwimm-Gruppen für Eltern mit Kindern von 3-4 Jahren ++
31	Eltern-Kind-Bewegungsangebote von 9 Mon. bis 3 1/2 Jahre, davon 4 Vater – Kind
10	Spielgruppen (1 – 3 Jahre)
4	Ablösegruppen
13	Musik und Bewegung Gruppen (1 ½ - 3 ½ Jahre)
9	Vater – Kind Angebote, wie Offener Vätertreff, Ich und mein Papa
1	Yoga Kurs für Eltern mit Kindern von 3 – 5 Jahren
1	Körperwahrnehmungskurs für Eltern und Kinder ab 5 Jahren
1	Ki-Do Kurs „Richtig Toben“ für Eltern und Kinder ab 3 Jahren
2	Babysitterkurse für Jugendliche
3	ADS/ADHS Elterntrainingmodule
17	Elterngesprächsabende
1	Adoptiv- und Pflegeelternreff
2	Tagespflegetreffs, ganzjährig geplant
3	Tagespflegekolloquien
52	Angebote zur Tagespflegequalifizierung+++

Kursausfälle:

1	Entwicklungsbegleitungsgruppe
1	Babymassagetreff
2	Wassergewöhnungs-Gruppen mit Babys von 8-21 Monaten
5	Spielgruppen (1 – 3 Jahre, davon eine Spielgruppe mit Großeltern)





- 7 Vater-Kind-Gruppen
- 31 Eltern-Kind-Bewegungsangebote (davon 4 Vater-Kind-Turngruppen)
- 8 Elterngesprächsabende (davon 2 Väterseminare)
- 2 Angebote zur Tagespflegequalifizierung

Insgesamt wurden 271 Kurse in diesem Bereich angeboten, von denen 214 stattfanden und 57 ausfielen. Die Zahl der Angebote hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht: Wir konnten zum einen verstärkt DELFI®-Gruppen (steht für Denken Entwickeln Lieben Fühlen Individuell, das Babybegleitungsprogramm der Evangelischen Familienbildung, ist nahezu identisch mit dem PEKiP®-Konzept) anbieten. Dies lag vor allem auch an der Dezentralisierung und verstärkten Kooperation und Netzwerkarbeit mit verschiedensten Partnern.

Der Ausbau des DELFI® Konzeptes dauerte auch im letzten Jahr an. Das Elternzentrum Rückenwind der Asklepios Klinik veränderte sein räumliches Konzept, welches sich nachteilig auf die DELFI®-Kursteilnahme auswirkte. Daher wechselten wir den Standort für die Kurse und zogen in das neue Familienzentrum Nord am Ochsenzoll. Die DELFI® Außenstelle Albert-Schweitzer-Haus der Kirchengemeinde Harksheide musste zum Ende des Jahres wegen großer Umbaumaßnahmen in den Kirchenplatz 1 verlegt werden. Für 2014 ist der Neustart in den neuen Räumlichkeiten im ASH geplant.

Die gesellschaftlichen Veränderungen für Familien stellen eine Herausforderung dar: Familien brauchen flexible und maßgeschneiderte Angebote, besonders dann, wenn die Eltern wieder berufstätig sind. Hier arbeiten wir eng mit anderen professionellen Trägern, insbesondere den Trägern in den Zentren am Falkenberg und Albert-Schweitzer-Haus zusammen.

Das Konzept der Ablösegruppe, des Kinderspielkreises „die Sternchen“, geht auf: Sechs Kindern an zwei Vormittagen der Woche wird damit ermöglicht, den „Kindergartenalltag zu proben“. Die Kinder üben in kleinen Schritten den Ablöseprozess und danach begleitet im Wechsel ein Elternteil die Gruppe. Das Angebot richtet sich an Krippenkinder ab 2 Jahren. Die Nachfrage nach offenen Spielgruppen speziell für Babys und Kleinstkinder konnten wir erneut mit der angebotenen Zahl der Spielgruppen gut bedienen.

Sehr gern werden die offenen Spielgruppen von flexiblen TeilnehmerInnen genutzt, oder von TeilnehmerInnen, die die Angebote der Evangelischen Familienbildung zunächst kennen lernen möchten. Für die festen Spielgruppen gibt es keine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Teilweise werden Gruppen zusammengelegt, damit das Angebot wirtschaftlich ist.

Der Umfang an Eltern-Kind-Bewegungsgruppen ist im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben. Nach der guten Buchung der Kurse in 2011 stockten wir die Kurse auf, und boten mit mehr Angeboten am Wochenende eine größere zeitliche Vielfalt für die TeilnehmerInnen an. Von 62 Angeboten konnten jedoch nur die Hälfte stattfinden. Ein Grund könnten die zunehmenden Angebote der Sportvereine für diese Zielgruppe sein. Durch den Stadtpark gibt es für Familien ebenso ein attraktives Freizeitangebot.

Der offene Vätertreff findet einmal im Monat samstags von 10-13 Uhr statt. Allerdings wird das Angebot trotz intensiver Werbung noch von wenigen Teilnehmern besucht. Daher planen wir, das Angebot im nächsten Jahr zu verändern.





Evangelische
Familienbildung
Norderstedt

Die Kurse der musikalischen Früherziehung wurden gut nachgefragt und gebucht. Die Planung neuer und zusätzlicher Angebote im Mütterzentrum war durch die dort fehlenden räumlichen Kapazitäten schwer. Diese konnten wir dann ab der zweiten Jahreshälfte in der Thomas-Kirchengemeinde anbieten.

Die Kurse für die Tagespflegequalifikation wurden aufgrund der hohen Teilnehmerzahl oft verdoppelt. Insbesondere die Pflichtkurse mussten doppelt angeboten werden. Auch die Zahl der Abschlusskolloquien hat sich dadurch von 2 auf 3 Termine erhöht.

Der Tendenz zum Rückgang der klassischen Kurse und entsprechend der TeilnehmerInnenzahlen aufgrund veränderter gesellschaftlicher Bedingungen für die Familien konnten wir mit einem flexibleren und niedrigschwelligeren Angebot begegnen, was die gestiegenen TeilnehmerInnenzahlen belegen können.

2.3 Bereich: Familie und Freizeit

In diesem Bereich sind sämtliche Kreativkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene inklusive Gitarrenspielkreisen, Keramik- und Malgruppen erfasst, Kochangebote für Kinder und Jugendliche sowie die Familienfreizeitangebote.

Es fanden statt:

- 22 Kreativkurse für Kinder und Jugendliche
- 20 Kreativkurse für Erwachsene
- 5 Kochkurse für Kinder und Jugendliche
- 10 Familienausflüge, davon 1 WE-Reise

Kursausfälle:

- 30 Kreativkurse für Kinder und Jugendliche
- 30 Kreativkurse für Erwachsene
- 3 Kochkurse für Kinder und Jugendliche
- 12 Familienausflüge, davon 1 WE-Reise

Die Zahl der durchgeführten Kurse in diesem Bereich entspricht mit 57 in etwa der Zahl im Vorjahr. Allerdings hatten wir mehr Angebote insgesamt geplant. 75 Kurse mussten auffallen, das ist eine Quote von über 50 %. Folgende Sachverhalte haben dazu beigetragen:

Die Norderstedter Landesgartenschau hat viele Menschen zu Fachkräften Natur- und Landschaftsschutz ausgebildet. Ihre Kenntnisse und Qualifikation konnten sie auch nach dem Ende der Landesgartenschau bei uns einbringen. Wir planten viele Draußen-Angebote und Familienausflüge mit diesen Fachkräften, die bisher von den Familien – möglicherweise aufgrund fehlenden Bekanntheitsgrades – noch suboptimal wahrgenommen werden. Die Ausflüge für Väter mit Kindern am Wochenende wurden wieder wie in den Jahren zuvor sehr gut gebucht.

Die Umsetzung des Konzepts der Stadt Norderstedt zum Ausbau der Schulen zu Ganztagschulen bedeutet für die Familienbildung deutlich geringere Anmeldezahlen im



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein
Familienbildung



Evangelische
Familienbildung
Norderstedt

Freizeitbereich. Der Trend geht zum Familienwochenende – was wir mit dem Ausbau der Väter- und Familienfreizeitangebote noch besser bedienen möchten.

2.4 Bereich: Familie und Gesellschaft

In diesem Bereich sind Informationsveranstaltungen zum Thema Recht, Angebote zur Erweiterung von Medienkompetenz und Präsentation, Geburtstagsveranstaltungen und Angebote mit religiöser Ausrichtung erfasst.

Durchgeführte Kurse:

- 25 Geburtstagsveranstaltungen
- 4 Farb- und Stilangebot
- 4 Männerabende
- 7 Angebote im Jahreslauf
- 5 Angebot mit religiöser Ausrichtung

Ausgefallene Kurse:

- 2 Gruppenveranstaltungen
- 4 Farb- und Stilangebote
- 9 Kurse zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- 1 Angebot im Jahreslauf

69 Kurse wurden angeboten, von denen 53 stattfanden. Besonders deutlich ist die hohe Zahl der Geburtstagsveranstaltungen, die Nachfrage hierzu steigt stetig. Dabei sind Kochevents am beliebtesten, auch gern gebucht werden Kreativ- oder Outdoorangebote.

Das Thema Trennung und Scheidung bleibt ein Thema mit hoher Aktualität. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges Thema in der Familienbildung bzw. für Familien (s. auch Erläuterungen zu DELFI®- und PEKiP®-Kursen unter 2.2). Unsere Angebote dazu wurden nur sehr zögerlich bis gar nicht gebucht. Dies mag an dem noch geringen Bekanntheitsgrad der Angebote bei der Zielgruppe liegen, dem wir entgegen wirken mit besserer Öffentlichkeitsarbeit. Wir entwickelten in diesem Jahr sogenannte Themenflyer, um einzelne Bereiche, die das Spektrum der Evangelischen Familienbildung Norderstedt erweitern bzw. neu sind, öffentlichkeitswirksamer darzustellen. Mehr dazu siehe im Abschnitt Familienbildung intern sowie Öffentlichkeitsarbeit.

2.5 Bereich: Familie und Gesundheit

In diesen Bereich werden alle Angebote zur Gesundheit gefasst, die entweder Bewegung und Entspannung beinhalten oder Informationen zur Gesundheit.

Insgesamt fanden 46 Kurse im Gesundheitsbereich statt:



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein
Familienbildung

- 11 Bewegungs- und Entspannungsangebote für Kinder und Jugendliche
- 21 Bewegungs- und Entspannungsangebote für Erwachsene
- 14 Informationsangebote

Kursausfälle:

- 25 Bewegungs- und Entspannungsangebote für Kinder und Jugendliche
- 24 Bewegungs- und Entspannungsangebote für Erwachsene
- 13 Gesundheits-Informationsangebote

Geplant waren 108 Kurse in diesem Bereich. Die hohe Ausfallquote von 62 Kursen lässt sich auf mindestens zwei Gründe zurückführen: Erst im letzten Jahresdrittel wurde der Seniorengymnastik Bereich aufgebaut. Diese Kurse wurden in der Presse beworben und bekannt gemacht, waren nicht über die Druckausgabe unseres Programms, nur über die Homepage sichtbar. Hier wollen wir in Zukunft z.B. in Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Norderstedt, der Stadtteilbücherei u.a. mehr Teilnehmer erreichen.

Die neuen Kurse wie Jin Shin Jyutsu werden zunehmend besser akzeptiert und finden statt. Stresspräventionstrainings für Kinder sind oft nicht zustande gekommen. Hier wollen wir kontinuierlicher Werbung und Öffentlichkeitsarbeit machen.

Bewegungsangebote wie Pilates, Yoga, Wirbelsäulen- und Ausgleichsgymnastik sind lange etabliert und werden durchgehend gut gebucht. Gesundheitsthemen finden Anklang, bestimmte Themen, wie Schimmel im Haus oder giftige Pflanzen sind Dauerbrenner, genauso wie Homöopathie. Andere komplementärmedizinische Themen sind weniger gut planbar bzw. werden weniger konstant gebucht.

2.6 Bereich: Familie und Haushalt

Zu diesem Bereich zählen die Erwachsenen-Kochkurse, Erwachsenen-Kurse mit Stoff und Faden sowie alle anderen Kurse, die auch dazu dienen, Fertigkeiten zu erlernen, die den Geldbeutel schonen.

Stattegefunden haben von 50 Kursen 26

- 11 Themen-Kochkurse
- 12 Nähkurse
- 3 Sonstige

Kursausfälle:

- 15 Themen-Kochkurse
- 3 Nähkurse
- 6 Sonstige



Die Kochkurse für Erwachsene waren sehr gut gebucht, sofern es sich um ein kulinarisches Thema handelte. Sie bieten den TeilnehmerInnen neues zum Ausprobieren und genießen die Speisen gemeinsam. Wenn das Thema eher die Ebene „Zeit für uns“, wie beim Paarkochen bediente, war die Buchung eher mäßig. Hier mussten wir entsprechend Kurse absagen. Ein nachgefragtes Thema: „Selber Kochen“ werden wir im nächsten Jahr aufnehmen.

Die Handarbeitskurse, insbesondere die Nähkurse fragen die TeilnehmerInnen sehr gut nach. Auch in langjährigen Gruppen gelingt es, eine große Offenheit für neue KursteilnehmerInnen zu behalten, so dass es den Neuen leichtfällt, die Kurse als positive Erfahrung zu erleben. Selber neue Kreationen zu erarbeiten, die auch tragbar sind und nebenbei Handgriffe zu erproben, die für den (Familien-) Alltag sehr hilfreich sind, tragen zur Beliebtheit der Kurse bei.

3. Servicebereich und praktische Hilfen für Familien

Die klassische Kursarbeit der Evangelischen Familienbildung Norderstedt wird durch die begleitenden Service-Angebote sowie die praktischen Hilfen zur Entlastung und Unterstützung für Familien ergänzt und stellen einen wichtigen ergänzenden Bestandteil unserer Arbeit dar.

3.1 Sonderveranstaltungen

Im Frühjahr wurde vom Team der Evangelischen Familienbildung zusammen mit ... Ehrenamtlichen der **Maximarkt** organisiert. Hier gibt es jedes Jahr neben Kinderkleidung, Spielzeug vor allem auch Baby- und Kinderausstattung in sehr guter Second-Hand Qualität zu günstigen Preisen zu erwerben. Die Artikel werden einen Tag vorher gebracht und vom Team der Familienbildung und Ehrenamtlichen verkauft. So haben Familien die Gelegenheit, Secondhandware zu kaufen, sich zu treffen und sich nebenbei über aktuelles in der Familienbildung auf dem Laufenden zu halten. Der Markt war mit ca. 250 Menschen gut besucht. Für das nächste Jahr ist in Zusammenarbeit mit dem Café Einmahlig der Diakonie eine Snackbar angedacht.

Vier **Krabbelgottesdienste** wurden zusammen mit der Kirchengemeinde Harksheide organisiert und durchgeführt. Die jeweils 20-minütigen Gottesdienste geben nicht nur Kindern, auch den Eltern etwas zum Mitnehmen oder Nachdenken und bieten für viele spirituellen Kontakt, den sie vielleicht lange nicht mehr hatten. Die Gottesdienste waren ganz unterschiedlich besucht, deutlich mehr BesucherInnen kamen, wenn durch Kursleiterinnen in den Kursen Ankündigungen dazu gemacht wurden.

In Kooperation mit den Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen in Norderstedt wurde der **Schleswig-Holstein-Tag** gestaltet. Die Leitung und Mitarbeiterinnen engagierten sich sehr bei der Planung und Umsetzung des Standes an der „Kirchenmeile“. Aktionen waren geplant und ein Infostand aufgebaut. Das Zelt war durchweg durch die Familienbildung besetzt – das schlechte Wetter trug jedoch nicht zu einer großen Anzahl von BesucherInnen bei..





Evangelische
Familienbildung
Norderstedt

Auf dem **Hamburger Familientag** in der Handelskammer hatten wir gemeinsam mit den anderen Einrichtungen der Evangelischen Familienbildung einen Stand, den wir Leiterinnen jeweils mit zwei Stunden besetzten. Die Resonanz war sehr groß, auch ein guter Teil der Besucherinnen interessierte sich für die Familienbildung in Südholstein.

Die Evangelische Familienbildung Norderstedt nahm außerdem an mit dem Psycho-Sozialen Arbeitskreis Norderstedt an der **Herbstmesse** teil. Der Stand hatte wie im Vorjahr auch eine gute Öffentlichkeits-Wirkung und wir konnten mit einem Glücksrad als Aktion und einer großen Vielfalt an Informationen den BesucherInnen die psycho-sozialen Einrichtungen in Norderstedt, die sowohl professionell als auch ehrenamtlich aufgestellt sind, näher bringen.

3.2 „wellcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt“

Norderstedt als Geburtsort von „wellcome“ wurde 10 Jahre alt. Dieses Jubiläum wurde unter Mitwirkung von der Sozialdezernentin Anette Reinders sowie Propst Gorski für den Kirchenkreis HH-West/SH im Herold Center gefeiert. Im Anschluss war eine wellcome Ausstellung zum Thema eine Woche lang zu besichtigen. Des weiteren hatten wir in der Familienbildung eine Feier, zu der wir in erster Linie alle Ehrenamtlichen und Familien, aber auch Förderer und Unterstützer, wie den Lions Club Norderstedt geladen hatten. Rose Volz-Schmidt, heutige Geschäftsführerin und Gründerin des Angebotes, hielt ein Grußwort zur Geschichte und zur Entwicklung.

Mit dem Projekt werden viele Familien erreicht, die im ersten Lebensjahr nach der Geburt des Kindes Unterstützung z.B. für die kurzzeitige Betreuung des Säuglings brauchen. Familien, die multiproblembelastet sind und bei wellcome anfragen, können durch die Zusammenarbeit mit den Frühen Hilfen Norderstedt besser begleitet werden. Die Koordinatorin tauscht sich mit der Frühe Hilfen-Koordinatorin regelmäßig in den Dienstbesprechungen und Supervisionen aus. Dadurch ist eine passgenaue Verzahnung der Angebote gewährleistet.

Der wellcome Jahresbericht 2012 ist beigelegt.

3.3 Müttergenesung

Die Kur-Informationsabende von der Leiterin unserer Müttergenesungsarbeit im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein finden regelmäßig halbjährlich statt und werden gut besucht. Insbesondere im ersten Halbjahr gibt es mehr Anfragen für Müttergenesungskuren, die für den Sommer bewilligt werden. Dieses Angebot ist ein kostenloser Service des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein.

4. Projekt „Frühe Hilfen“ für Schwangere und junge Familien mit Kindern 0 – 3 J.

Zu „Frühe Hilfen“ gibt es einen gesonderten Sachbericht 2012.



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein
Familienbildung

5. Evangelische Familienbildung Norderstedt intern

Der 6. Januar (Epiphania) war auch in diesem Jahr für alle Einrichtungen der Evangelischen Familienbildung im Kirchenkreis Hamburg das Erscheinungsdatum des neuen Jahresprogramms. Bei Kakao und Keksen konnten sich die Menschen in aller Ruhe das neue Programm anschauen und sich für neue Angebote und Kurse anmelden. Diese Möglichkeit wurde von vielen wahrgenommen, nicht zuletzt weil die Mitarbeiterinnen zu allen Themen des neuen Programmjahres ansprechbar waren und Kursleiterinnen und Kursleiter sich vorstellten.

Das neue Kurs-Verwaltungsprogramm ermöglicht eine einfachere Planung der Kurse, auch der Online Darstellung. Die Homepage ist dadurch immer auf aktuellstem Stand, zusätzlich bietet sie die Möglichkeit, sich in den anderen Häusern nach Angeboten zu erkundigen.

Die Leitung nahm im letzten Jahr an allen Treffen der Lenkungsgruppe sowie der Träger der Kinder- und Jugendhilfe, nahm am Fachtag zum neuen Bundeskinderschutzgesetz und an der Fortbildung vom Institut Lüttringhaus zur Risikoeinschätzung teil. Die Informationen und Entwicklungen kommunizierte sie intern und im Kirchenkreis sowie in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Norderstedt. Beide Leiterinnen nahmen an einem Messeworkshop teil.

Die Zukunft der Eltern-Kind-Arbeit war das Arbeitsthema für einen Klausurtag mit allen Einrichtungen der Evangelischen Familienbildung im Kirchenkreis Hamburg. Ebenso besuchten sie die Fachtagung „Blick nach vorn- wie sieht Familie 2022 aus?“ Die Familienbildung entwickelt derzeit neue Konzepte für eine Verbesserung ihrer Angebote, die es Familien ermöglichen, Familie und Beruf besser zu vereinbaren und Netzwerke zu schaffen. An diesem Thema werden wir weiter arbeiten.

Wir vermittelten 4 pädagogisch qualifizierte Honorarkräfte in das Bundesprogramm „Elternbegleiter/Elternbegleiterin“ und entwickelten mit der Kita Falkenberg erste Einsatzbereiche, die durch das Jugendamt unterstützt werden könnten. Dieses Projekt wird konzeptionell weiter bearbeitet.

Außerdem besuchten die Leiterinnen die Netzwerktreffen „RSAN“, Psycho-Sozialer Arbeitskreis Norderstedt, „Frühe Hilfen“ regelmäßig.

Als Vorstandsmitglied des Tagespflegevereins war die Leiterin beteiligt an der Weiterentwicklung des Angebotes Kindertagespflege und unterstützte die Vertragsverhandlungen mit der Stadt Norderstedt und dem Kreis Segeberg für die Gemeinden Ellerau und Henstedt-Ulzburg.

Die Kursleiterinnen und Kursleiter des Eltern-Kind-Bereiches trafen sich im Berichtsjahr wieder regelmäßig zu Fachbereichstreffen. Diese dienen dem fachlichen und kollegialen Austausch als auch der gemeinsamen Konzeptentwicklung. Ebenso wurden im Fachbereich „erstes Lebensjahr“ in Fortbildungsveranstaltungen aktuelle Themen aufgegriffen.

Eine Praktikantin der HAW Studienfach „Frühpädagogik“ begleitete uns für zwei Semester in den Bereichen Eltern-Kind-Kursarbeit und Leitung.





Evangelische
Familienbildung
Norderstedt

5.1 Feedbackaktion

Für die Qualitätsentwicklung wurden Fragebögen entworfen, jeweils abgestimmt auf die Kinder, Eltern-Kind- und Erwachsenengruppen. Im ersten Ergebnis, das nicht repräsentativ ist, aber eine gute Tendenz sichtbar macht, waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Inhalten der Angebote und der Durchführung sehr zufrieden. Die Erwartungen hinsichtlich der Qualifikation der Kursleitung, gegenseitiger Hilfe und Beratung, knüpfen neuer Kontakte, Vermittlung von Hintergrundwissen und altersgerechten Angeboten wurden voll erfüllt. In Bezug auf die Auswirkung von den Eltern-Kind-Kursen auf das Erziehungsverhalten traf für die Teilnehmerinnen überwiegend ein größeres Selbstbewusstsein, Bestärkung zu und sie waren überwiegend bereit, neue Methoden in den Alltag einfließen zu lassen. Die Räumlichkeiten wurden teilweise als nicht ideal empfunden. Außerdem gab es Rückmeldungen zu Wünschen für weitere Angebote und Veranstaltungsformen.

Die Feedbacks werden im nächsten Jahr weiter entwickelt.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Unter www.fbs-hamburg.de bzw. www.fbs-norderstedt.de hat man Zugang zum ständig aktualisierten Kursprogramm, mit der Möglichkeit, unsere Kurse rund um die Uhr online zu buchen. Das online-Verfahren ist unkompliziert und ökonomisch.

Das gedruckte Programm wurde wie in den Jahren zuvor versendet, bzw. persönlich verteilt und erreichte alle wichtigen öffentlichen Anlaufstellen, ca. 3500 Haushalte der TeilnehmerInnen der letzten drei Semester und die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Norderstedt und Umgebung. Für die zweite Jahreshälfte versendeten wir Postkarten der Evangelischen Familienbildung Norderstedt in die Haushalte, diese Maßnahme hatte kein signifikant höheres Anmeldeverhalten zur Folge, hier wollen wir im nächsten Jahr zusammen mit den anderen Häusern der Evangelischen Familienbildung Hamburg/Südholstein neues ausprobieren.

Zusätzlich zum Programm und zu den Postkarten gibt es passende Plakate und Rollups. Eine neugestaltete Stellwand ist für die Öffentlichkeitsarbeit hinzugekommen.

In der regionalen Presse, z.B. in der Norderstedter Zeitung, im Heimatspiegel, dem Wochenblatt, dem Stadtmagazin oder beim Regionalsender NOA 4 ist die Evangelische Familienbildung Norderstedt regelmäßig präsent. In Zukunft sollen Presseeinladungen in die Familienbildung regelmäßiger stattfinden.

Es stellte sich deutlich heraus, dass die Öffentlichkeitsarbeit wichtiger denn je ist. Das Programm der Evangelischen Familienbildung ist so umfangreich und universell, dass z.B. neue Kurse besonders beworben werden müssen. Oder TeilnehmerInnen interessieren sich für einen bestimmten Themenbereich. Deshalb haben wir sogenannte Themenflyer entwickelt, die nach den Rubriken unterteilt sind. Sie sind sehr übersichtlich in Bezug auf unsere Spartenangebote. Zusätzlich sollen Flyer herausgegeben werden, die sich jeweils auf den Ort beziehen und diese Angebote auführen.



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein
Familienbildung

Bewährt hat sich in diesem Bereich auch die Zusammenarbeit mit anderen Trägern, wie z.B. Kitas, die unsere Angebote veröffentlichen.

7. Zusammenarbeit mit Dritten

Zur Vernetzung und qualitativen Weiterentwicklung der Angebote für Familien fanden mehrere Treffen mit Trägern im Gemeindezentrum am Falkenberg statt. Diese Treffen sollen im nächsten Jahr regelmäßig stattfinden, um das Zentrum zu einem Familienzentrum auszubauen und Angebote und Hilfen so weiterzuentwickeln, dass sie niedrigschwelliger die Schaffung sozialer Netzwerke ermöglichen und Familien so in ihrer aktuellen Lebenssituation im Alltag unterstützen.

Zum Verein Tagespflege Norderstedt e.V. gibt es durch die (räumliche) Nähe einen besonders engen Austausch. Der regelmäßige Kontakt und fachliche Austausch führte zu regelmäßigen fachlichen Treffen der an der Grundqualifikation beteiligten Mitarbeiterinnen und Honorarkräfte. Die Qualifizierung wird sehr gut ausgelastet. Oftmals konnten wir Zusatzkurse einrichten. Wir sind im Gespräch, was die derzeitige Entwicklung in Bezug auf den Ausbau der Tagespflege angeht und werden konzeptionell darauf eingehen.

Zur Erziehungsberatungsstelle der Diakonie als unserem Nachbarn ist der Kontakt kontinuierlich gewachsen. Insbesondere bei Themen wie Trennung und Scheidung arbeiten wir enger zusammen, was im Ergebnis zu mehr Kursen bzw. Informationsveranstaltungen in diesem Bereich für die Evangelische Familienbildung führte.

Mit dem Jugendamt der Stadt Norderstedt sind wir im regelmäßigen Austausch. Einzelnen Familien, die über das Jugendamt weitergeleitet wurden, ermöglichte die Evangelische Familienbildung über „Frühe Hilfen“ den Zugang in entsprechende, unterstützende Kurse und bedarfsgerechte Angebote. Die Vernetzung mit dem Jugendamt ist sehr gut, das JA nimmt die Arbeit von „Frühe Hilfen“ der Evangelischen Familienbildung als entlastend und qualitativ wertvoll wahr, entsprechend werden wir regelmäßig angefragt (s. dazu auch weiterführend den Jahresbericht von „Frühe Hilfen“).

Die Mitgliedschaft im „Weiterbündungsverband Kreis Segeberg“ erweist sich als gute Kontaktbörse zu anderen Bildungsträgern und eröffnet neue Perspektiven, z. B. in der Zusammenarbeit. Im letzten Jahr konnten wir von der Öffentlichkeitsarbeit des WBV profitieren z.B. durch Presseveranstaltungen, die SH-Kursdatenbank für Weiterbildung. Auch Kontakte zu einigen Trägern waren fruchtbar. Die Zusammenarbeit mit der VHS als Träger des WBV basiert auf regelmäßigen Kooperationstreffen auch in Bezug auf die gegenseitige Programmveröffentlichung.

Durch die Einführung der Sozialraumorientierung und den damit verbundenen Trägertreffen haben sich vielfältige Kooperationsbeziehungen entwickelt: ein Angebot der Frühen Hilfen findet durch den Kontakt in den Räumlichkeiten der Pestalozzistiftung statt.

Die beiden Leiterinnen arbeiten in den Norderstedter Gremien mit, wie „Regionaler sozialer Arbeitskreis Norderstedt“ - RSAN, Landesarbeitsgemeinschaften, Leiterinnen- und Fachbereichstreffen, Psycho-Sozialer Arbeitskreis.



Die Netzwerkarbeit befördert die Weiterentwicklung unserer Angebote für Familien. Der ständige Austausch mit Kitas und Krippen, dem Mütterzentrum, Hebammenpraxen und anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe hat positive Effekte und führt zu passgenauen Angeboten.

Die inzwischen langjährige Zusammenarbeit mit dem Sozialwerk und pro familia, die bei uns Kurse zu Themen wie Medienerziehung oder kindliche Sexualität erleichtert Familien den Zugang zu sozialpädagogischen, psychologischen Einrichtungen sehr.

Dank der Veranstaltung „Gute Geschäfte“ wurde im Sommer unsere Küche gestrichen.

Herzlich bedanken wir uns für die Unterstützung und Begleitung unserer Arbeit.

Norderstedt im Februar 2013

Birgit Harpering
Leiterin Evangelische Familienbildung Norderstedt



Evangelische Familienbildung Norderstedt · wellcome ·
Kirchenplatz 1 · 22844 Norderstedt

wellcome Norderstedt

ein Projekt der Evangelischen
Familienbildung Norderstedt

Kirchenplatz 1
22844 Norderstedt

Telefon (040) 525 65 11
Telefax (040) 521 10 117

info@fbs-norderstedt.de
www.fbs-norderstedt.de

wellcome Jahresbericht 2012

Im Jahr 2012 engagierten sich 18 aktive Freiwillige für wellcome Norderstedt, vier Freiwillige baten um eine Pause aus privaten Gründen. Neun Freiwillige meldeten sich neu, hiervon schieden zwei in diesem Jahr wieder aus. Weitere fünf Mitarbeiterinnen beendeten ihre Tätigkeit alters- oder gesundheitsbedingt bzw. aus privater oder beruflicher Veränderung.

Aktuell laufen 12 Einsätze. Im vergangenen Jahr wurden 19 Einsätze in Familien beendet (davon waren sieben Einsätze ermäßigt). Fünf Einsätze erfolgten trotz einem positiven Kennlerntermin und dem Unterschreiben der Vereinbarung nicht, da diese Familien nach der Geburt des Babys ohne Hilfe auskamen. Hierbei bewerteten die Familien wellcome positiv, weil sie durch die Möglichkeit der Unterstützung und die Beratung Sicherheit erhielten.

Zehn Familien wurden telefonisch beraten. Die Freiwilligen unterstützten die Familien mit insgesamt 364 Stunden. Hier ist festzustellen, dass die durchschnittlichen Einsätze deutlich kürzer geworden sind und die wöchentliche Unterstützung, welche die wellcome Mitarbeiterin leistet, kaum häufiger als ein Mal pro Woche möglich ist. Dies liegt zum einen an den zu unterstützenden Familien („typische“ wellcome Familien. Nach den „Anfangsschwierigkeiten“ kommen sie alleine zurecht) und zum anderen an der zeitlichen Verfügbarkeit der Mitarbeiterinnen. Die neuen Mitarbeiterinnen sind jünger und die meisten von ihnen stehen nur einmal in der Woche für wellcome zur Verfügung.

Auch ist anzumerken, dass sich vermehrt Familien aus Henstedt-Ulzburg melden. Hier ist es schwieriger Mitarbeiterinnen einzusetzen, weil nicht alle Ehrenamtlichen mobil sind. Hinzu kommt der Kostenfaktor. Deshalb ist im Januar ein Gespräch im Rathaus Henstedt-Ulzburg über eine Zusammenarbeit geplant.

Im April feierte wellcome Norderstedt das 10-jährige Jubiläum. Hierzu gab es einen Empfang in der Evangelische Familienbildung und einen dreitägigen Einsatz im Herold-Center. Im Mai wurde wellcome zu den Lions eingeladen und informierte über die Arbeit von wellcome und den „Frühe Hilfen“. Im Dezember nahm wellcome an dem Weihnachtsmarkt der Lions in der Moorbek-Passage teil.

Bei dem Empfang in der Evangelischen Familienbildung meldeten sich zwei neue Ehrenamtliche, die bereits erfolgreich tätig wurden.



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein
Familienbildung



Evangelische
Familienbildung
Norderstedt

EDG Kiel
BLZ 210 602 37 Konto 250 400 96
Spende 4005.523.02

In diesem Jahr wurden drei Treffen für Freiwillige (zehn bis zwölf Teilnehmerinnen) angeboten. Bei diesen Treffen wurden die Mitarbeiterinnen über den aktuellen Stand von wellcome informiert und es fand ein reger Erfahrungsaustausch statt, der besonders für die neuen Mitarbeiterinnen sehr interessant war. Die sinnvolle Aufgabe jungen Familien zu helfen, der Erfahrungsaustausch und die Fortbildungen stellen für die Ehrenamtlichen von wellcome eine Bereicherung dar. Jüngere Mitarbeiterinnen sehen hier eine Möglichkeit sich auf eine spätere Berufstätigkeit vorzubereiten. Auch kann der „Babysitter-Führerschein“ der Evangelischen Familienbildung für die Arbeit bei wellcome kostenfrei erworben werden. Hierzu haben sich bereits zwei neue Mitarbeiterinnen angemeldet.

Am 21.9. nahm wellcome Norderstedt an der Jubiläumsfeier in Hamburg teil. Für Januar 2013 ist eine Fortbildung zu dem Thema Bindungs- und Regulationsstörungen geplant. Hierzu meldeten sich 15 Freiwillige an.

Es ist gelungen, überwiegend „typische“ wellcome Familien zu erreichen. Dabei muss festgestellt werden, dass Familien mit einem erhöhten Bedarf auf Dauer nicht gerecht werden konnte (Familie mit Drillingen, Familie mit zwei Kleinkindern und Zwillingen, Behinderung eines Babys). Nach einer Übergangszeit bekamen diese Familien eine Haushaltshilfe.

Drei Familien konnten durch eine Stern Geldpatenschaft für Familien in Not unterstützt werden. Insgesamt verschenkten die Paten dafür € 1572,- inklusive €150,- an Overheadkosten für notwendige Anschaffungen für die Kinder bzw. die Familie. Die Familien bedankten sich bei den (anonymen) Paten mit Dankesbriefen und selbstgemalten Bildern. Ein Pate spendete dem wellcome Standort Norderstedt € 1.200,-. Dieses Geld wird für die Familien eingesetzt und für Fortbildungen für die Ehrenamtlichen.

Die wellcome Koordinatorin nimmt regelmäßig an den Dienstbesprechungen und Netzwerktreffen Frühe Hilfen Norderstedt teil. Um Familien zu erreichen, wurden Flyer in zwei Geburtskliniken, bei Gynäkologen, Kinderärzten, öffentlichen Stellen z.B. Bücherei und in einer Buchhandlung ausgelegt.

In diesem Jahr gab es für wellcome Spenden in Höhe von € 505,02. In einer Buchhandlung wurde ein Spendenglas aufgestellt, das € 50,30 einbrachte, bei dem Basar in der Moorbek-Passage wurden € 12,01 gespendet. Die finanzielle Unterstützung kommt der Arbeit mit den Familien zugute. Dabei ist immer wieder erfreulich, dass auf wellcome aufmerksam gemacht wird.

Norderstedt, 26.02.2012

Natalie Prosch
wellcome Koordinatorin

Zwischenabschluss

Januar bis Dezember 2012

1208054005 Werkezentrum Familie KK HH-West/Südholst.

Stand: 26.02.13

Zwischenabschluss Januar bis Dezember 2012
1208054005 Werkezentrum Familie KK HH-West/Südholst.

Kostenstelle	52308 Frühe Hilfen Haus Norderstedt	Januar bis Dezember 2012		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
40211	TB Kurse, Seminare (kirchl.)	349,20	0,00	349,20
45130	Zuschüsse der Länder	0,00	0,00	0,00
45140	Zuschüsse von Kreisen	0,00	0,00	0,00
45150	Zuschüsse von Gemeinden	73.000,00	73.000,00	0,00
46100	Allgemeine Spenden	994,02	0,00	994,02
46200	Zweckgebundene Spenden Familiencafe	203,09	0,00	203,09
46201	Zweckgebundene Spenden Spenden Emma Mirow	3.674,27	0,00	3.674,27
49110	Ertr.Auflösg.SoPo Spenden etc. Überschuss 2011	5.375,60	0,00	5.375,60
50500	Erträge aus Erstattungen	558,00	0,00	558,00
50510	Ertr.Personalkostenerstattg.	2.581,00	13.700,00	-11.119,00
61030	Pers.aufw.privatr.ang.Mitarb.	39.829,79	53.500,00	-13.670,21
62300	Ausgleichsabgabe SchwbG	12,28	40,00	-27,72
64500	Mitarbeitervertretung	160,00	160,00	0,00
64600	Aus- und Fortbildung	796,40	1.000,00	-203,60
66290	Sonst.Zweckg.Zuw.innerh.d.EKD	3.163,05	7.000,00	-3.836,95
69100	Aufw.innerki.Verw.kostenerst.	784,20	1.100,00	-315,80
70300	Geschäftsaufwand	70,91	500,00	-429,09
70400	Kommunikationskosten	542,13	800,00	-257,87
70500	Reisekosten	2.751,12	2.000,00	751,12
70900	Sonst.Wirtsch.u.Verw.aufw.	11.911,18	2.000,00	9.911,18
70920	Honorare (außer für Betreuung)	18.999,50	16.300,00	2.699,50
70921	Honorare aus Spenden Emma Mirow	600,00	0,00	600,00
71240	Instandhaltung BGA	0,00	500,00	-500,00
74110	Zuf.Sonderp.Spenden,Koll.,Erb. Spenden Emma Mirow	3.074,27	0,00	3.074,27
75111	Miet-u.Leasingaufw.Gebäude	1.800,00	1.800,00	0,00
Summe 52308 Frühe Hilfen Haus Norderstedt				
	Erträge:	86.735,18	86.700,00	35,18
	Aufwendungen:	84.494,83	86.700,00	-2.205,17
	Ergebnis:	2.240,35	0,00	2.240,35

Erläuterungen zu 52308 Frühe Hilfen Haus Norderstedt

- 50510 Erstattung 10 Std. PK von der Frühförderung
- 61030 PK im Umfang von insgesamt 39 Std.
Hiervon werden 10 Std. von der Frühförderung erstattet.
- 64600 inkl. Gruppen-Coaching
- 66290 Zuweisung an wellcome Norderstedt (Kostenstelle 52408)
- 69100 Durch eine Abrechnung nach dem Leistungskatalog kann es im Jahresergebnis zu Abweichungen kommen.

Zwischenabschluss Januar bis Dezember 2012
1208054005 Werkzentrum Familie KK HH-West/Südholst.

26. Februar 2013
 uhachmann / 15:30:19
 Seite 4

Kostenstelle	52408 Wellcome Norderstedt	Januar bis Dezember 2012		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
40400	Sonstige Entgelte	2.330,50	2.500,00	-169,50
44290	Sonst.Zweckg.Zuw.innerh.d.EKD	3.163,05	7.000,00	-3.836,95
46100	Allgemeine Spenden	505,02	200,00	305,02
46200	Zweckgebundene Spenden	540,00	0,00	540,00
	Patenschaften			
49110	Ertrr.Auflösg.SoPo Spenden etc. Überschuss Patenschaften 2011	1.526,06	0,00	1.526,06
50500	Erträge aus Erstattungen	50,00	0,00	50,00
64500	Mitarbeitervertretung	0,00	0,00	0,00
67300	Zuwendungen an Dritte	872,94	0,00	872,94
	Patenschaften			
69100	Aufw.innerki.Verw.kostenerst.	559,44	450,00	109,44
70300	Geschäftsaufwand	84,82	0,00	84,82
70500	Reisekosten	242,30	0,00	242,30
70900	Sonst.Wirtsch.u.Verw.aufw.	1.030,01	4.050,00	-3.019,99
70920	Honorare (außer für Betreuung)	4.132,00	5.200,00	-1.068,00
74110	Zuf.Sonderp.Spenden,Koll.,Erb. Überschuss Patenschaften 2012	1.193,12	0,00	1.193,12
Summe 52408 Wellcome Norderstedt				
	Erträge:	8.114,63	9.700,00	-1.585,37
	Aufwendungen:	8.114,63	9.700,00	-1.585,37
	Ergebnis:	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zu 52408 Wellcome Norderstedt

69100 Durch eine Abrechnung nach dem Leistungskatalog kann es im Jahresergebnis zu Abweichungen kommen.

Zwischenabschluss Januar bis Dezember 2012
1208054005 Werkezentrum Familie KK HH-West/Südholst.

26. Februar 2013
15:30:19
uhachmann

Kostenstelle	Ergebnis Ist EUR	Ergebnis Soll EUR	Ergebnis Differenz EUR
52308 Frühe Hilfen Haus Norderstedt	2.240,35	0,00	2.240,35
52408 Wellcome Norderstedt	0,00	0,00	0,00

Erträge:	94.849,81	96.400,00	-1.550,19
Aufwendungen:	92.609,46	96.400,00	-3.790,54
Ergebnis:	2.240,35	0,00	2.240,35

Verwendungsnachweis 2012
Evangelische Familienbildung Norderstedt - Frühe Hilfen

Zusammenstellung nach Einnahmen und Ausgaben

Kontbezeichnung Angabe freigestellt	Zweckbestimmung	Einnahme	Ausgabe
Einnahmen			
45150	Eigenmittel Träger Zuschuß Kreis SE Zuschuss Stadt Norderstedt incl. Landesmittel 8.402,00 €	73.000,00	
40211, 40400, 50500	Zinsen und ähnliche Erträge	3.287,70	
46100, 46200	Sonstige Erträge (z.B. Einnahmen von Klienten) Spenden	1.702,13	
49110	Periodenfremde Erträge (Überschuss aus 2011)	5.375,60	
Ausgaben			
61030 abzüglich Erst. 50510	Personalkosten Festangestellte		37.248,79
	Vergütungen/Rückstellungen Altersteilzeit		
	Löhne (z.B. Reinigungskraft)		
	Abgrenzung Personalkosten Mehrst.+Resturlaub		
70500	Reisekosten		2.993,42
64600	Fortbildung		796,40
70900	Supervision		736,00
70920	Honorare (Dienstvertrag für Mitarbeiter) Instandh./Wartung d. Dritte		23.131,50
71240	Reparat / Erst. v. Kleingeräten unter 75 €		0,00
69100, 70900	Verwaltungsdienstleist.d.Dritte (Geschäftsf., Fibu, Perso) Reinigungsmittel		9.343,64
	Steuern u. Abgaben / Versicherungen / Verbandsmitgl.sch.		
75111	Mieten incl. Mietnebenkosten		1.800,00
	Leasingkosten		
70400	Telefon, Fax, EDV, Internet		542,13
	Porto		
70300	Bürobedarf		155,73
	Lehr- und Lernmittel		
	Fachbücher / Zeitschriften		
	Werbung		
	Material / Zukäufe / medizinischer Bedarf		
	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen		
62300, 64500, 70900	sonst. Aufwendungen Investitionen/-sunterhalt Rücklagenzuführung / Betriebsergebnis Bildung von Rückstellungen Afa		4.377,47
Summen		83.365,43	81.125,08
Abschluß am		31.12.11	
Bestand aus dem Vorjahr			0,00
Einnahmen		83.365,43	
davon Eigenmittel			0,00
Ausgaben			81.125,08
Einsparungen		2.240,35	
Mehrausgaben			0,00

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses, sowie die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.
 Es wird bescheinigt, dass die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

Ort, Datum

Unterschrift

Verwendungsnachweis 2012
Evangelische Familienbildung Norderstedt - Frühe Hilfen

Zusammenstellung nach Einnahmen und Ausgaben

Kontbezeichnung Angabe freigestellt	Zweckbestimmung	Einnahme	Ausgabe
Einnahmen			
45150	Eigenmittel Träger Zuschuss Land Schleswig-Holstein Zinsen und ähnliche Erträge Sonstige Erträge (z.B. Einnahmen von Klienten) Periodenfremde Erträge	8.402,00	
Ausgaben			
61030 abzüglich Erst. 50510	Personalkosten Festangestellte Vergütungen/Rückstellungen Altersteilzeit Löhne (z.B. Reinigungskraft) Abgrenzung Personalkosten Mehrst.+Resturlaub		3.857,80
70500	Reisekosten		310,02
64600	Fortbildung		82,48
70900	Supervision		76,23
70920	Honorare (Dienstvertrag für Mitarbeiter)		2.395,69
71240	Instandh./Wartung d. Dritte		
69100, 70900	Reparat / Erst. v. Kleingeräten unter 75 € Verwaltungsdienstleist.d.Dritte (Geschäftsf., Fibu, Perso) Reinigungsmittel		967,71
75111	Steuern u. Abgaben / Versicherungen / Verbandsmitgl.sch. Mieten incl. Mietnebenkosten		186,42
70400	Leasingkosten Telefon, Fax, EDV, Internet		56,15
70300	Porto Bürobedarf Lehr- und Lernmittel Fachbücher / Zeitschriften Werbung		16,13
62300, 64500, 70900	Material / Zukäufe / medizinischer Bedarf Zinsen u. ähnliche Aufwendungen sonst. Aufwendungen		453,37
Ergebnis	Investitionen/-sunterhalt Rücklagenzuführung / Betriebsergebnis Bildung von Rückstellungen Afa		
Summen		8.402,00	8.402,00

Abschluß am	31.12.11
Bestand aus dem Vorjahr	0,00
Einnahmen	8.402,00
davon Eigenmittel	0,00
Ausgaben	8.402,00
Einsparungen	0,00
Mehrausgaben	0,00

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses, sowie die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.
 Es wird bescheinigt, dass die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

Ort, Datum

Unterschrift

Verwendungsnachweis 2012
Evangelische Familienbildung Norderstedt - Frühe Hilfen

Zusammenstellung nach Einnahmen und Ausgaben

Kontbezeichnung Angabe freigestellt	Zweckbestimmung	Einnahme	Ausgabe
Einnahmen			
45150	Eigenmittel Träger		
45150	Zuschuß Kreis SE		
45150	Zuschuss Stadt Norderstedt	64.598,00	
40211, 40400, 50500	Zuschuss Land Schleswig-Holstein über Stadt Norderstedt	8.402,00	
46100, 46200	Zinsen und ähnliche Erträge		
49110	Sonstige Erträge (z.B. Einnahmen von Klienten)	3.287,70	
	Spenden	1.702,13	
	Periodenfremde Erträge (Überschuss aus 2011)	5.375,60	
Ausgaben			
61030 abzüglich Erst. 50510	Personalkosten Festangestellte		37.248,79
	Vergütungen/Rückstellungen Altersteilzeit		
	Löhne (z.B. Reinigungskraft)		
	Abgrenzung Personalkosten Mehrst.+Resturlaub		
70500	Reisekosten		2.993,42
64600	Fortbildung		796,40
70900	Supervision		736,00
70920	Honorare (Dienstvertrag für Mitarbeiter)		23.131,50
	Instandh./Wartung d. Dritte		
71240	Reparat / Erst. v. Kleingeräten unter 75 €		0,00
69100, 70900	Verwaltungsdienstleist.d.Dritte (Geschäftsf., Fibu, Perso)		9.343,64
	Reinigungsmittel		
	Steuern u. Abgaben / Versicherungen / Verbandsmitgl.sch.		
75111	Mieten incl. Mietnebenkosten		1.800,00
	Leasingkosten		
70400	Telefon, Fax, EDV, Internet		542,13
	Porto		
70300	Bürobedarf		155,73
	Lehr- und Lernmittel		
	Fachbücher / Zeitschriften		
	Werbung		
	Material / Zukäufe / medizinischer Bedarf		
	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen		
62300, 64500, 70900	sonst. Aufwendungen		4.377,47
	Investitionen/-sunterhalt		
	Rücklagenzuführung / Betriebsergebnis		
	Bildung von Rückstellungen		
	Afa		
Summen		83.365,43	81.125,08

Abschluß am	31.12.11
Bestand aus dem Vorjahr	0,00
Einnahmen	83.365,43
davon Eigenmittel	0,00
Ausgaben	81.125,08
Einsparungen	2.240,35
Mehrausgaben	0,00

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses, sowie die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.
 Es wird bescheinigt, dass die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

Ort, Datum

Unterschrift

Zwischenabschluss

Januar bis Dezember 2012

1208054005 Werkezentrum Familie KK HH-West/Südholst.

Stand: 13.03.13

Zwischenabschluss Januar bis Dezember 2012
1208054005 Werkzentrum Familie KK HH-West/Südholst.

13. März 2013
 4005bh / 17:08:21
 Seite 3

Kostenstelle	52302 Evangelische Familienbildung Norderstedt	Januar bis Dezember 2012		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
40211	TB Kurse, Seminare (kirchl.)	121.252,16	130.000,00	-8.747,84
40400	Sonstige Entgelte	48,00	0,00	48,00
40440	Nutzungsentgelte	1.450,00	500,00	950,00
40600	Mieterlöse	6.000,00	6.000,00	0,00
45130	Zuschüsse der Länder	20.100,48	20.000,00	100,48
45140	Zuschüsse von Kreisen	200,00	0,00	200,00
45150	Zuschüsse von Gemeinden	20.000,00	17.700,00	2.300,00
46100	Allgemeine Spenden	1.307,78	500,00	807,78
46200	Zweckgebundene Spenden	478,30	0,00	478,30
48000	Ertr.a.Auflösg. Rückstellungen	9.000,00	0,00	9.000,00
49110	Rückstellung Heizkostennachzahlung 2011			
	Ertr.Auflösg.SoPo Spenden etc.	375,00	0,00	375,00
	Spenden Herbstmarkt 2011			
50500	Erträge aus Erstattungen	8.688,67	1.000,00	7.688,67
50510	Ertr.Personalkostenerstattg.	0,00	0,00	0,00
58500	Erträge aus Kassendifferenzen	0,00	0,00	0,00
60100	Verpflegung	12,00	0,00	12,00
60110	Lebensmittel	722,71	1.000,00	-277,29
61030	Pers.aufw.privatr.ang.Mitarb.	118.485,35	105.900,00	12.585,35
61031	Pers.aufw.privatr.ang.Mitarb.	13.601,79	14.800,00	-1.198,21
62300	Ausgleichsabgabe SchwbG	49,10	200,00	-150,90
64000	Personalbezogener Sachaufwand	13,00	0,00	13,00
64500	Mitarbeitervertretung	640,00	640,00	0,00
64600	Aus- und Fortbildung	652,00	500,00	152,00
65290	Abschreib.GWG	296,51	1.000,00	-703,49
69100	Aufw.innerki.Verw.kostenerst.	10.762,32	8.500,00	2.262,32
70100	Verbrauchsmat.i.kirchl.Bereich	2.011,78	2.200,00	-188,22
70210	Lehr-u.Lernmaterial	1.199,75	100,00	1.099,75
70300	Geschäftsaufwand	3.275,13	2.000,00	1.275,13
70330	Porti, Zustellgebühren	4.768,40	3.000,00	1.768,40
70400	Kommunikationskosten	2.673,06	2.800,00	-126,94
70410	Telefon- und Internetkosten	815,51	0,00	815,51
70500	Reisekosten	301,60	900,00	-598,40
70600	Aufw.f.Datenverarbeitung	867,68	1.500,00	-632,32
70601	Wartung Verwaltungsprogramm	3.277,36	1.800,00	1.477,36
70602	Erstattung Hardware an KVZ	0,00	2.300,00	-2.300,00
70700	Aufw.f.Öffentlichkeitsarbeit	12.006,96	12.000,00	6,96
70811	Reinigungs-u.Desinf.mittel	407,28	2.000,00	-1.592,72
70900	Sonst.Wirtsch.u.Verw.aufw.	7.779,87	2.000,00	5.779,87

Zwischenabschluss Januar bis Dezember 2012
1208054005 Werkzentrum Familie KK HH-West/Südholst.

13. März 2013
 4005bh / 17:08:22
 Seite 4

Kostenstelle	52302 Evangelische Familienbildung Norderstedt	Januar bis Dezember 2012		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
70901	Weiterer Wirtsch.u.Verw.aufw.	0,00	1.500,00	-1.500,00
70920	Honorare (außer für Betreuung)	67.895,14	85.000,00	-17.104,86
70921	Honorare	967,50	6.000,00	-5.032,50
70950	Mitgliedsbeiträge	734,00	500,00	234,00
71111	Fremdleistung Gebäudereinigung	3.764,44	0,00	3.764,44
71220	Instandhaltung Gebäude	0,00	1.000,00	-1.000,00
71240	Instandhaltung BGA	986,51	1.600,00	-613,49
72140	Wasserverbr.-u.Entwäss.geb.	0,00	0,00	0,00
75110	Miet- und Leasingaufwand	17.380,00	17.380,00	0,00
75111	Miet-u.Leasingaufw.Gebäude	6.000,00	13.000,00	-7.000,00
75116	Raumnutzung	2.519,30	500,00	2.019,30
75220	Strom	2.033,92	2.000,00	33,92
75320	Aufw.Betriebskostenabrechnung	4.803,31	0,00	4.803,31
Summe 52302 Evangelische Familienbildung Nord				
	Erträge:	188.900,39	175.700,00	13.200,39
	Aufwendungen:	291.703,28	293.620,00	-1.916,72
	Ergebnis:	-102.802,89	-117.920,00	15.117,11

Erläuterungen zu 52302 Evangelische Familienbildung Norderstedt

- 40600 Miete Tagespflege
- 50500 Material- und Sachkosten
- 61030 PK im Umfang von 97,50 Std.
- 61031 Erstattung von 17 Std. an das Diakonische Werk
- 64500 4 Personen je 160 €
- 69100 Durch eine Abrechnung nach dem Leistungskatalog kann es im Jahresergebnis zu Abweichungen kommen.
- 70210 Fachbücher und Fachzeitschriften
- 70600 Netzwerkbetreuung
- 70700 Programmheft
- 70900 inkl. Wochenendseminaren
- 70901 Steuerungsumlage
- 70920 Honorare Kurse
- 70921 Honorare Hausmeistertätigkeiten
- 75110 Miete KK